

# „Das ist manchmal wie ein Nebenjob“

Der Vorstand der Stadtschulpflegschaft blickt auf ereignisreiches Jahr zurück. Ganztagschule wird immer wichtiger

Von Lisa Inhoffen

**BONN.** Sie wollten Ansprechpartner für alle Bonner Eltern schulpflichtiger Kinder sein, hatten Hartmut Dutz und seine beiden Stellvertreterinnen Elke Lackner und Corinna Nitsche-Hainer nach ihrer Wahl in den neuen Vorstand der Stadtschulpflegschaft vor genau einem Jahr versprochen. Und: „Wir wollen vor allem unsere Arbeit sichtbarer machen“, sagte Vorsitzender Dutz außerdem zu.

Alle drei sind überzeugt: Sie haben Wort gehalten. Beste Beispiele dafür sind unter anderem ihre Umfragen unter den Eltern zum neuen Buskonzept und zum Zustand der Bonner Schulgebäude. Die Resonanz sei in beiden Fällen überwältigend gewesen, sagte Dutz jetzt bei einer ersten Bilanz nach einem Jahr im Ehrenamt. „Das für uns manchmal schon ein richtiger Nebenjob geworden ist“, sagte Elke Lackner mit einem

Schmunzeln. Zufrieden sind die drei mit der Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und den Stadtwerken Bonn (SWB). So hätten die SWB umgehend auf die zahlreichen Kritikpunkte der Eltern am Buskonzept reagiert und dem einen oder anderen Änderungswunsch auch sofort entsprochen. Die Rückmeldungen seitens der SWB seien wichtig, um Eltern zu zeigen: Engagement lohnt sich. „Das animiert dann noch mehr Eltern zur Mitarbeit“, ist Nitsche-Hainer überzeugt.

Als Erfolg für die Elternschaft wertet die Stadtschulpflegschaft den Ausgang des Streits um die vierte Gesamtschule, die nach dem Sommer in der Hauptschule am Römerkastell an den Start gehen wird. „Bildungspolitische Dogmen helfen uns an dieser Stelle nicht weiter“, ist Dutz überzeugt und verweist auf die seit Jahren wachsende Nachfrage nach Gesamtschulplätzen und stets großen Überhängen in Bonn.



Ein Jahr nach ihrer Wahl ziehen Elke Lackner (rechts), Corinna Nitsche-Hainer und Hartmut Dutz eine positive Bilanz. FOTO: HORSTMÜLLER

Der promovierte Physiker hält unabhängig von der Frage der Schulform eine grundlegende bildungspolitische Diskussion über die

Frage des Ganztagsbetriebs an allen weiterführenden Schulen. Unbefriedigend sei die derzeitige Situation vor allem an den Gymnasien, die durch die verkürzte Schulzeit teilweise bis in den Nachmittag Unterricht hätten.

Als nächstes will die Stadtschulpflegschaft sich deshalb vor allem um die Umsetzung des Konjunkturpakets II zur Verbesserung des baulichen Zustands an vielen Schulen kümmern. Auch hoffen Dutz und seine Stellvertreterinnen, dass bei den nächsten Wahlen im Herbst endlich auch Vertreter aus Haupt- und Förderschulen mit ins Boot der Stadtschulpflegschaft kommen.

Das Büro der Stadtschulpflegschaft im Rathaus Beuel, Friedrich-Breuer-Straße 65, ist dienstags von 10 bis 11 und donnerstags von 17 bis 18 Uhr geöffnet (0228/774737). Nähere Infos auch im Internet unter [www.stadtschulpflegschaft-bonn.de](http://www.stadtschulpflegschaft-bonn.de)